

Statistisches Amt des Saarlandes

Kurzbericht

Nr. IV/37

- 12. August 1958 -

Jg. 8

Der Warenverkehr Saarland - Frankreich im Jahre 1957

Der Warenverkehr des Saarlandes mit Frankreich vollzieht sich auf Grund der bestehenden Wirtschafts- und Währungsunion im Rahmen eines gemeinsamen Binnenmarktes. Wenngleich auch in der Übergangszeit, wie sie im Saarvertrag festgelegt wurde, eine gewisse Marktverlagerung nach den übrigen Ländern der Bundesrepublik angestrebt wurde, hat sich der Warenaustausch mit der französischen Union in dieser Zeit doch weiter verstärkt. Insgesamt gingen von den saarländischen Lieferungen über die Landesgrenzen hinaus rund zwei Drittel in die französische Union. Andererseits bezog die Saar den grössten Teil, etwa drei Viertel seiner Rohprodukte, Materialien und Konsumgüter von französischen Produzenten und Grosshändlern.

Im Jahre 1957 erreichten die saarländischen Lieferungen nach Frankreich einen Wert von rund 182 Mrd. Franken. Sie erhöhten sich somit gegenüber dem Vorjahr um 18 vH, gegenüber dem Jahre 1955 um 42 vH. Desgleichen stiegen die Einfuhren im Berichtsjahr kräftig an, denn im Wert von 215 Mrd. Franken waren sie um 17 vH höher als im Jahre 1956. Ihre Zunahme gegenüber dem Referenzjahr 1955 war allerdings niedriger als bei den Ausfuhren, sie machte nur 28 vH aus. Im gesamten Warenverkehr ergab sich im Berichtsjahr ein wertmässiger Einfuhrüberschuss von 33 Mrd. Franken. Er war damit etwas höher als im Vorjahr, erreichte aber den relativ hohen Überschuss des Jahres 1955 im Wert von 39 Mrd. Franken nicht mehr.

Die saarländische Ausfuhr

Die Ausfuhr nach Frankreich erstreckte sich wie in früheren Jahren in erster Linie auf die Erzeugnisse der saarländischen Industrie, deren Absatz in die französische Union insgesamt 139 Mrd. Franken betrug. An diesen Lieferungen waren die Hütten allein mit 51 Mrd. Franken beteiligt, die eisen- und metallverarbeitende Industrie mit rund 39 Mrd. Franken. Dabei ist

bemerkenswert, dass das Frankreichgeschäft der eisen- und metallverarbeitenden Industrie sich in den letzten Jahren besonders stark verbesserte. Im Vergleich zu den oben genannten Gruppen waren die übrigen Industriezweige absolut schwächer an den Lieferungen nach Frankreich beteiligt, im Rahmen ihres Gesamtumsatzes spielten sie jedoch eine verhältnismässig grosse Rolle.

Der Absatz der saarländischen eisenschaffenden Industrie nach der Französischen Union von 1955 bis 1957 in Tonnen

Jahr	Erzeugnisse													
	Roh-eisen	Roh-blöcke	Halb-zeuge	Eisen-bahn-oberbau-material	Form-stahl	Stab-stahl	Röhren-rund-stahl	Walz-draht in Ringen	Band-stahl	Röhren-strei-fen	Breit-flach-stahl	Bleche	Grauguss und Stahlform-guss	Ins-ge-samt
1955	1 446	441	111 677	38 322	77 781	247 557	-	70 209	65 943	-	13 924	238 163	10 958	876 421
1956	4 614	6	129 484	38 899	102 424	260 148	-	70 426	71 567	-	15 150	267 225	10 126	970 069
1957	2 528	-	122 526	47 304	93 252	319 243	-	66 789	82 757	-	19 965	322 994	9 446	1 086 804
Zus.	8 588	447	363 687	124 525	273 457	826 948	-	207 424	220 267	-	49 039	828 382	30 530	2 933 294

So gingen beispielsweise zwei Fünftel der Produktion der Holzverarbeitenden Industrie, der Textil- und Lederindustrie sowie der Papierindustrie auf den französischen Markt. Auch bei Industriezweigen, die vornehmlich auf die Versorgung des heimischen Marktes eingestellt sind, kam bei den Lieferungen über die Landesgrenzen in erster Linie Frankreich als Absatzmarkt in Frage. Neben

Die Ausfuhr der saarländischen Industrie im Jahre 1957

Industriegruppe	Absatz insgesamt in Millionen Franken	darunter nach der Französischen Union	
		in vH des Gesamtabsatzes	in vH des Absatzes ausserhalb des Saarlandes
Energiewirtschaft	22 512	7,9	38,2
Eisenschaffende Industrie	126 970	39,9	51,4
Drahtindustrie	13 454	53,7	63,8
Röhrenindustrie	13 111	49,1	58,0
Giessereiindustrie	9 693	47,3	85,6
Eisen-, Stahl- und Fahrzeugbau	33 453	51,5	86,8
Maschinenindustrie	21 534	56,5	77,6
Elektro- und feinmechanische Industrie	7 800	31,0	76,2
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	8 694	60,7	91,0
Schrauben-, Ketten- und Federnindustrie	3 388	61,4	84,9
Glas-, keramische und chem. Industrie	28 277	59,9	85,9
Sägeindustrie	2 630	5,0	20,0
Holzindustrie	11 022	40,1	95,4
Baustoffherzeugende Industrie	9 414	8,4	81,0
Bauindustrie	27 142	5,3	91,5
Textilindustrie	1 078	40,7	79,8
Bekleidungsindustrie	7 050	12,0	50,7
Leder- und Schuhindustrie	1 432	8,0	59,3
Papierindustrie	2 265	40,8	97,4
Graphisches Gewerbe	2 872	2,5	85,9
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	32 864	9,5	84,5
Alle Industriegruppen zusammen	386 655	34,6	64,8

den Lieferungen von industriellen Halbwaren und Fertigprodukten spielte der Absatz von Kohle und Koks eine besondere Rolle, der sich im Jahre 1957 auf 26,5 Mrd. Franken belief und höher war als im Vorjahr. Unter Berücksichtigung der Preissteigerungen blieb allerdings die Liefermenge hinter dem Vorjahresergebnis zurück. Wie für die Industrie nahm auch für den Grosshandel

der französische Absatzmarkt seit dem Referenzjahr 1955 an Bedeutung zu. Er setzte im Jahre 1957 um rund drei Viertel mehr ab als 1955. Die Lieferungen im Werte von 16,2 Mrd. Franken bestanden in erster Linie aus Rohstoffen und Halbwaren, die zwei Fünftel der Ausfuhren ausmachten.

Die saarländische Einfuhr

Während an der Ausfuhr die saarländische Industrie und der Bergbau mit über 90 vH beteiligt waren, zeigte die Einfuhrseite ein wesentlich anderes Bild. Der wichtigste Bezieher von französischen Produkten war der saarländische Gross- und Einzelhandel, die zusammen über die Hälfte der Bezüge aus der französischen Union aufnahmen. Etwa zwei Fünftel wurden von der saarländischen Industrie für ihre laufende Produktion bezogen. Der Rest diente zur Versorgung des Handwerks, des Verkehrs und der öffentlichen Betriebe sowie für die laufende Produktion des Bergbaues. Im Jahre 1957 wurden ausserdem französische Investitionsgüter für etwa 5,5 Mrd. Franken an die saarländischen Industriebetriebe und den saarländischen Bergbau geliefert. Die Gesamtbezüge der saarländischen Industrie (einschliesslich der Kohlenbezüge) erreichten 1957 einen Wert von rund 89 Mrd. Franken, von denen 1,6 Mrd. Franken auf Kohlen- und Koksimporte entfielen. Der wichtigste Bezieher im industriellen Sektor war die eisenschaffende Industrie mit einer Einfuhr von 45,6 Mrd. Franken, wobei etwa die Hälfte des Betrages zum Einkauf von Erzen verwandt wurde. Weitere wichtige Roh- und Vormaterialien, die aus Frankreich eingeführt wurden, waren vor allem eisenhaltige Schlacken, Roheisen, Schrott, Rohluppen, Kalk und flüssiges Eisen im Werte von etwa 12 - 16 Mrd. Franken. Ausserdem bezog die eisenschaffende Industrie NE-Metalle, Gussformen, chemische Erzeugnisse und Elektromaterial.

Die Einfuhr der saarländischen Industrie im Jahre 1957

Industriegruppe	Bezüge insgesamt in Millionen Franken	darunter aus der Französischen Union	
		in vH der Gesamtbezüge	in vH der Bezüge ausserhalb des Saarlandes
Energiewirtschaft	14 789	5,4	10,4
Eisenschaffende Industrie	68 476	66,9	83,9
Drahtindustrie	7 624	16,0	51,9
Röhrenindustrie	9 891	20,5	61,7
Giessereiindustrie	4 692	32,3	79,4
Eisen-, Stahl- und Fahrzeugbau	16 732	14,6	71,8
Maschinenindustrie	10 972	18,2	68,0
Elektro- und feinmech. Industrie	4 489	29,7	52,6
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	5 579	25,8	68,5
Schrauben-, Ketten- und Federnindustrie	2 199	13,0	72,2
Glas-, keramische und chemische Industrie	10 675	51,2	84,4
Sägeindustrie	1 504	29,3	98,4
Holzindustrie	6 191	40,6	75,2
Baustoffherzeugende Industrie	2 529	16,6	60,7
Bauindustrie	9 521	6,8	76,2
Textilindustrie	627	57,4	62,9
Bekleidungsindustrie	4 795	80,2	85,7
Leder- und Schuhindustrie	734	68,9	91,2
Papierindustrie	1 190	73,7	92,3
Graphisches Gewerbe	867	45,4	94,3
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	21 953	62,1	89,8
Alle Industriegruppen zusammen	206 029	39,6	79,8

Nach der Hüttenindustrie war die Nahrungsmittelindustrie mit 13,6 Mrd. Franken am stärksten an den Bezügen aus der französischen Union beteiligt. Auch die übrigen Industrien bezogen - soweit sie auf aussersaarländische Lieferungen angewiesen waren - ihr Vormaterial und Konsumgüter zum überwiegenden Teil, wie aus der obigen Übersicht hervorgeht, aus Frankreich.

Der saarländische Grosshandel führte 1957 Waren im Werte von 85,5 Mrd. Franken aus Frankreich ein. Der grösste Betrag entfiel auf den Bezug von Ernährungsgütern (einschliesslich Vieh, Getreide, Mehl, Futtermittel) in Höhe von 38,5 Mrd. Franken. Die Zusammenfassung der Bezüge der Nahrungsmittelindustrien und des Nahrungsmittelgrosshandels mit den entsprechenden des Einzelhandels ergibt einen Einfuhrwert von Ernährungsgütern von rund 60 Mrd. Franken, was einen Anteil an den Gesamtimporten von fast 28 vH bedeutet.

Die Ein- und Ausfuhr des saarländischen Grosshandels im Jahre
1957

Grosshandelsgruppe	Einfuhr			Ausfuhr		
	Bezüge insgesamt in Mill.Franken	darunter aus der Franz. Union		Absatz insgesamt in Mill.Franken	darunter nach der Franz. Union	
		in vH der Gesamt- bezüge	in vH der Be- züge ausser- halb des Saarlandes		in vH des Gesamt- absatzes	in vH des Ab- satzes ausser- halb des Saarlandes
Vieh	4 466	85,9	94,4	4 816	8,7	100,0
Getreide, Mehl, Futtermittel	10 726	64,4	94,5	11 569	1,8	95,8
Nahrungs- und Genuss- mittel	52 789	52,6	91,4	58 869	3,5	83,1
Rohstoffe und Halbwaren	58 536	39,9	79,8	66 710	9,6	78,9
Fertigwaren (überwiegend Produktionsmittel)	13 936	26,8	37,3	18 137	19,4	99,6
Fertigwaren (überwiegend Verbrauchsgüter)	41 003	49,2	59,4	50 349	7,9	89,2
Alle Grosshandelsgruppen zusammen	181 456	47,3	74,6	210 450	7,7	86,2

Neben den Ernährungsgütern hatten bei den Einfuhren des Grosshandels die Rohstoffe und Halbwaren mit rund 23 Mrd. Franken das stärkste Gewicht. Zwei Fünftel dieser Bezüge entfielen auf die Gruppe Mineralöle und Treibstoffe. Weitere wichtige Einfuhrprodukte waren Holz und Holzwaren, ausserdem Schrott, Eisen und Metalle, Baumaterial und chemische Erzeugnisse, und zwar mit einem Einfuhrwert von rund 10 Mrd. Franken.

An Fertigerzeugnissen (überwiegend Verbrauchsgüter) wurden 1957 aus Frankreich für rund 20 Mrd. Franken bezogen. In dieser Gruppe machten die Einfuhren von Kraftfahrzeugen, Fahrrädern und Kraftfahrzeugzubehör allein über ein Drittel der gesamten Bezüge aus. An zweiter Stelle folgen die Einfuhren von Textilien und schliesslich die französischen Lieferungen von pharmazeutischen und kosmetischen Artikeln.

Die Bezüge des saarländischen Einzelhandels aus der französischen Union haben sich wohl im Jahre 1957 wertmässig weiter erhöht, sie blieben jedoch bei Berücksichtigung der Preissteigerungen mengenmässig hinter denen des Jahres 1956 zurück.

Die Entwicklung der Bezüge des Einzelhandels kann nur im Zusammenhang mit der Liberalisierung bzw. Exliberalisierung im Jahre 1957 betrachtet werden. Solange die seit 1956 durchgeführte Liberalisierung einen grösseren

Zufluss von Konsumgütern vornehmlich aus dem Wirtschaftsraum der übrigen Bundesländer zuliess, ging dies auf Kosten der französischen Einfuhren, während die Entwicklung seit der Exliberalisierung im zweiten Halbjahr 1957 wieder gegenläufig war.

Die Bezüge des saarländischen Einzelhandels aus der Franz. Union
in den Jahren 1955, 1956 und 1957

Einzelhandelsgruppe	Einfuhr						Veränderungen Jahr 1957 zu 1955 in vH
	1955		1956		1957		
	in Mill. Fr.	in vH der Gesamt- bezüge	in Mill. Fr.	in vH der Gesamt- bezüge	in Mill. Fr.	in vH der Gesamt- bezüge	
Waren aller Art	5 358	31,6	6 971	41,7	7 244	40,9	+ 35,2
Nahrungs- und Genussmittel	4 781	13,1	2 841	7,1	3 298	7,3	- 31,0
Textilien	9 426	59,4	8 357	51,1	9 530	47,7	+ 1,1
Schuhwaren	1 854	58,0	1 827	55,5	2 234	59,0	+ 20,5
Hausrat und Wohnbedarf	2 703	19,7	2 135	14,4	2 137	12,1	- 20,9
Druckereierzeugnisse und Galanteriewaren	653	28,9	594	22,6	741	25,9	+ 13,5
Pharmazeutika, Drogen, Optik	1 218	31,1	1 077	24,4	1 201	24,5	- 1,4
Maschinen und Fahrzeuge	901	23,0	1 068	21,6	1 348	24,4	+ 49,6
Sonstiger Facheinzelhandel	605	11,0	649	10,6	870	12,3	+ 43,8
Einzelhandel zusammen	27 499	27,0	25 519	23,4	28 603	22,9	+ 4,0

Der Warenverkehr Saarland/Frankreich (ohne Mehrwertsteueraufschlag und ohne Montangüter)

Bei der Beurteilung der Wertangaben über den Handelsverkehr mit Frankreich ist zu berücksichtigen, dass die statistischen Daten - entsprechend den Erhebungsmethoden - bei den einzelnen Wirtschaftsgruppen, der Industrie, dem Gross- und Einzelhandel, mit unterschiedlicher Definition erfragt wurden. Während die Bezüge und Lieferungen der Industrie sich ohne Mehrwertsteueraufschlag verstehen, wurden die entsprechenden Werte beim Gross- und Einzelhandel einschliesslich Mehrwertsteuerbelastung erfasst. Daraus ergeben sich bei einer Zusammenfassung dieser Daten, wenn man diese in ihrem Verhältnis zueinander abwägt, definitionsbedingte Abweichungen. Dies umsomehr als sich bei den Ein- und Ausfuhren die Mehrwertsteuerbelastung recht unterschiedlich auswirkte. Nach Bereinigung der Werte der Bezüge und Lieferungen des Gross- und Einzelhandels um die Mehrwertsteuerbeträge ergeben sich für die einzelnen Jahre von den eingangs ausgewiesenen Salden abweichende Ergebnisse, die allerdings dem realen Austauschverhältnis näherkommen.

Die Höhe der Mehrwert- und Umsatzsteuerbelastung in den Angaben des Gross- und Einzelhandels im französisch-saarländischen Warenverkehr in Mrd. Franken

Jahr	Einfuhr	Ausfuhr
1955	11,7	1,4
1956	12,2	2,1
1957	13,7	2,7

Saldo^{im} Warenverkehr Saarland - Frankreich in Mrd. Franken

Jahr	Einfuhr		Ausfuhr		Saldo	
	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne
Mehrwertsteuerbeträge						
1955	167,5	155,8	128,5	127,1	39,0	28,7
1956	183,3	171,1	153,7	151,6	29,6	19,5
1957	215,1	201,4	181,9	179,2	33,2	22,2

Im Hinblick auf die spätere Endregelung nach dem Saarvertrag, die einen Austausch von zollfreien Kontingenten für alle Erzeugnisse ohne die Montangüter vorsieht, erscheint es sehr sinnvoll, diesen Teil des Warenverkehrs in seiner Entwicklung seit dem Referenzjahr 1955 zu verfolgen. Die Herauslösung der Werte für die Montanprodukte bei den Einfuhr- bzw. bei den Ausfuhrzahlen stützt sich auf eine Untersuchung für das Jahr 1955. Unterstellt man, dass sich die Zusammensetzung der Lieferungen und Bezüge von Montangütern und Nichtmontangütern seit 1955 nicht wesentlich geändert hat, so kommt man für die folgenden Jahre zu nachstehenden Ergebnissen:

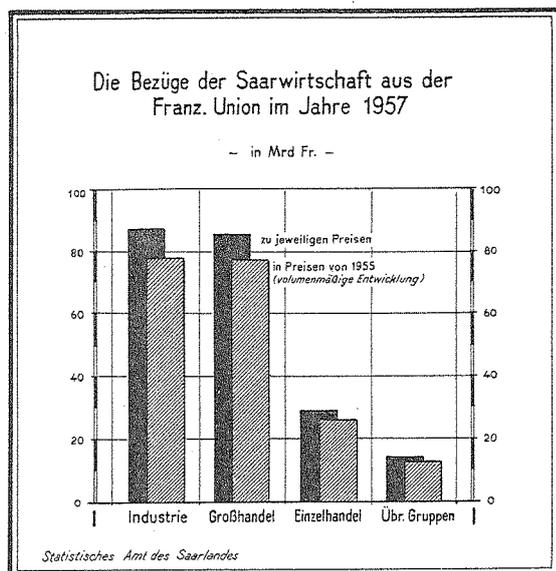
Der Warenverkehr des Saarlandes mit der französischen Union
von 1955 bis 1957 in Mrd. Franken

(Statistische Angaben wurden durch Berechnungen und Schätzungen ergänzt)

Wirtschaftsbereich	Ausfuhr				Einfuhr			
	1955	1956	1957	Veränderung 1957 zu 1955 in vH	1955	1956	1957	Veränderung 1957 zu 1955 in vH
Gesamte Wirtschaft	128,5	153,7	181,9	+ 41,6	167,5	183,3	215,1	+ 28,4
Montangüter	58,5	65,0	74,0	+ 26,5	25,0	34,0	41,0	+ 64,0
Gesamte Wirtschaft ohne Montangüter	70,0	88,7	107,9	+ 54,1	142,5	149,3	174,1	+ 22,2
Gesamte Wirtschaft ohne Montangüter und ohne Mehrwertsteuer	68,6	86,6	105,2	+ 53,4	130,8	137,1	160,4	+ 22,6

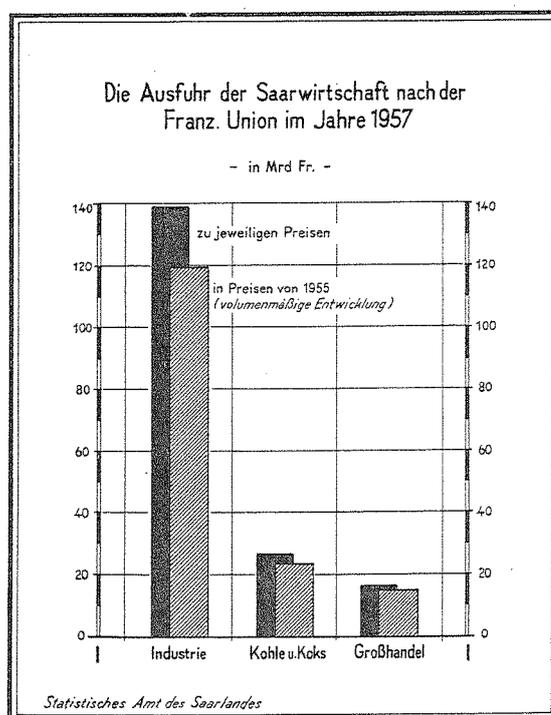
Wie die Übersicht zeigt, nahmen die Lieferungen von 1955 bis 1957 nominell um über die Hälfte, die Importe aus der französischen Union nur um ein gutes Fünftel zu.

Der Warenverkehr Saarland/Frankreich im Jahre 1957 in Preisen von 1955



Zur Beurteilung der Entwicklung des Warenverkehrs mit Frankreich im Hinblick auf die spätere Regelung des zollfreien Austausches ist neben der wertmässigen Entwicklung, die sehr stark durch Preiseinwirkungen beeinflusst war, die mengenmässige von besonderer Bedeutung. Es besteht hier die Möglichkeit, die Liefer- und Bezugswerte mit Hilfe von Preisindices so zu bereinigen, dass sie die volumenmässige Entwicklung erkennen lassen.

Die Ergebnisse der Untersuchung zeigen einen unterschiedlichen Preisanstieg bei der Einfuhr (11,3 vH) und bei der Ausfuhr (15,1 vH). Dieser Umstand findet seine Erklärung darin, dass die französischen Lieferungen an die Saar sehr viele Ernährungsgüter und Rohstoffe bzw. Halbwaren enthalten, die nicht in dem Masse dem Preisauftrieb unterlagen wie die saarländischen industriellen Fertigerzeugnisse. Unter Berücksichtigung der angestiegenen Preise ergab sich demnach von 1955 bis 1957 ein realer Zuwachs der Austauschwerte für die Einfuhr von 15,4 vH und für die Ausfuhr von 23,0 vH. Die einzelnen Bereiche und Gruppen weichen mehr oder minder von diesem Mittelwert ab. Während bei der Ausfuhr der Grosshandel mit einem realen Zuwachs von fast drei Fünfteln die der Industrie, die ihrerseits um ein Viertel grösser waren, übertraf, erhöhten sich die Grosshandelsbezüge seit 1955 real um nur ein Zehntel, wogegen in derselben Zeitspanne die Industrie-Importe um ein Drittel anwuchsen. Die Einfuhr des saarländischen Einzelhandels zeigte dagegen eine rückläufige Entwicklung, was aus dem engen Zusammenhang mit den Einfuhrmöglichkeiten im liberalisierten Sektor im Jahre 1956 und im ersten Halbjahr 1957 erklärlich ist.



Der Warenverkehr des Saarlandes mit der Französischen Union von 1955 bis 1957 in Mrd. Franken
(Statistische Angaben wurden durch Berechnungen und Schätzungen ergänzt)

Wirtschaftsgruppe oder Wirtschaftszweig	AUSFUHR				EINFUHR			
	1955	1956	1957	Veränderung 1957 zu 1955 in vH	1955	1956	1957	Veränderung 1957 zu 1955 in vH
Kohle und Koks Industrie	23,3 95,9	25,2 116,0	26,5 139,2	+ 13,7 + 45,2	0,6 58,3	0,8 72,4	1,6 87,1	+ 166,7 + 49,4
davon:								
Energiewirtschaft	1,4	1,5	1,8	+ 28,6	0,2	0,1	0,1	- 50,0
Eisenschaffende Industrie 1)	34,8	41,5	50,7	+ 45,7	25,8	37,0	45,6	+ 76,7
Eisenverarbeitende Industrie der 1. Stufe	11,5	15,1	18,3	+ 59,1	2,9	3,8	4,8	+ 65,5
Eisen- und metallverarbeitende Industrie der 2. Stufe	26,9	33,5	39,2	+ 45,7	6,4	6,7	7,5	+ 17,2
Glas-, keramische und chemische Industrie	13,0	14,2	16,9	+ 30,0	4,3	4,8	5,5	+ 27,9
Säge-, Holz-, Baustoff- und Bauindustrie	4,6	5,6	6,8	+ 47,8	3,2	3,2	4,0	+ 25,0
Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie	1,0	1,2	1,4	+ 40,0	3,7	3,6	4,7	+ 27,0
Papierindustrie und graphisches Gewerbe	0,7	0,8	1,0	+ 42,9	1,1	1,1	1,3	+ 18,2
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	2,0	2,6	3,1	+ 55,0	10,7	12,1	13,6	+ 27,1
Großhandel 2)	9,3	12,5	16,2	+ 74,2	70,1	72,6	85,5	+ 22,0
davon:								
Vieh	0,0	0,2	0,4		3,0	3,3	3,8	+ 26,6
Getreide, Mehl und Futtermittel	0,1	0,2	0,2	+ 100,0	5,5	6,1	6,9	+ 25,5
Nahrungsmittel	1,4	1,9	2,1	+ 50,0	22,5	23,9	27,8	+ 23,6
Rohstoffe und Halbwaren	3,0	4,6	6,4	+ 113,3	17,6	18,2	23,1	+ 31,3
Fertigwaren (überwiegend Produktionsmittel)	2,5	2,9	3,5	+ 40,0	3,3	3,0	3,7	+ 12,1
Fertigwaren (überwiegend Verbrauchsgüter)	2,3	2,7	3,6	+ 56,5	18,2	18,1	20,2	+ 11,0
Einzelhandel 2)	-	-	-	-	27,5	25,5	28,6	+ 4,0
Handwerk	-	-	-	-	1,4	1,5	1,7	+ 21,4
Verkehr und öffentliche Betriebe	-	-	-	-	0,9	0,8	1,1	+ 22,2
Bergbau für die laufende Produktion	-	-	-	-	5,0	4,7	4,0	- 20,0
Industrie und Bergbau für Investitionsbedarf	-	-	-	-	3,7	5,0	5,5	+ 48,6
Alle Wirtschaftsgruppen zusammen	128,5	153,7	181,9	+ 41,6	167,5	183,3	215,1	+ 28,4

1) Ohne Kokereien. - 2) Die Angaben des Gross- und Einzelhandels enthalten die Mehrwertsteuer

Die wertmässige und volumenmässige Entwicklung des saarländisch-französischen Warenverkehrs
von 1955 bis 1957

Wirtschaftsgruppe oder Wirtschaftszweig	AUSFUHR		EINFUHR	
	wertmässige Veränderung 1957 zu 1955 in vH	volumenmässige Veränderung 1957 zu 1955 in vH	wertmässige Veränderung 1957 zu 1955 in vH	volumenmässige Veränderung 1957 zu 1955 in vH
Kohle und Koks Industrie	+ 13,7 + 45,2	+ 0,4 + 25,0	+ 166,7 + 49,4	+ 116,7 + 33,4
davon:				
Energiewirtschaft	+ 28,6	+ 28,6	-	- 50,0
Eisenschaffende Industrie 1)	+ 45,7	+ 17,5	+ 76,7	+ 55,4
Eisenverarbeitende Industrie der 1. Stufe	+ 59,1	+ 35,7	+ 65,5	+ 44,8
Eisen- und metallverarbeitende Industrie der 2. Stufe	+ 45,7	+ 25,3	+ 17,2	+ 1,6
Glas-, keramische und chemische Industrie	+ 30,0	+ 27,7	+ 27,9	+ 28,0
Säge-, Holz-, Baustoff- und Bauindustrie	+ 47,8	+ 34,8	+ 25,0	+ 12,5
Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie	+ 40,0	+ 20,0	+ 27,0	+ 16,2
Papierindustrie und graphisches Gewerbe	+ 42,9	+ 42,9	+ 18,2	+ 9,1
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	+ 55,0	+ 40,0	+ 27,1	+ 15,0
Grosshandel 2)	+ 74,2	+ 59,1	+ 22,0	+ 10,0
davon:				
Vieh				
Getreide, Mehl und Futtermittel	+ 100,0	+ 100,0	+ 26,6	+ 6,7
Nahrungsmittel	+ 50,0	+ 28,6	+ 25,5	+ 25,5
Rohstoffe und Halbwaren	+ 113,3	+ 96,7	+ 23,6	+ 6,7
Fertigwaren (überwiegend Produktionsmittel)	+ 40,0	+ 28,0	+ 31,3	+ 20,0
Fertigwaren (überwiegend Verbrauchsgüter)	+ 56,5	+ 43,5	+ 12,1	+ 3,0
Einzelhandel 2)	-	-	+ 11,0	+ 1,6
Handwerk	-	-	+ 4,0	- 6,5
Verkehr und öffentliche Betriebe	-	-	+ 21,4	+ 14,3
Bergbau für die laufende Produktion	-	-	+ 22,2	+ 11,1
Industrie und Bergbau für Investitionsbedarf	-	-	- 20,0	- 26,0
Alle Wirtschaftsgruppen zusammen	+ 41,6	+ 23,0	+ 28,4	+ 15,4

1) Ohne Kokereien

2) Einschliesslich Mehrwertsteuer